



Flüchtlingshäuser

BEREICH: FLÜCHTLINGE

Krieg, Gewalt, Hunger, Verfolgung, Diskriminierung wegen der Zugehörigkeit zu einer religiösen, politischen oder ethnischen Gruppe: Millionen von Menschen sind aus diesen und anderen Gründen aus ihrem Land geflohen. Wer sein Heim, seine Freunde und seine Familie verlässt, sieht in der Flucht seine einzige Chance. Dabei setzen sich Flüchtlinge meist großen Schwierigkeiten aus: Die Reise ist lang und gefährlich und endet in einem für sie völlig fremden Land, dessen Sprache und Bräuche sie nicht kennen, und wo sie oft auch nicht gerne gesehen sind.

In den Flüchtlingshäusern der Caritas erhalten sie Unterkunft und Begleitung, solange ihr Antrag auf Asyl bearbeitet wird.

Die Caritas bietet diesen Menschen nicht nur eine Unterkunft. Sie organisiert Sprachkurse, bietet den Flüchtlingen Rechtsberatungen an, unterstützt und begleitet sie beim Asylantragsverfahren und vor allem auch bei der Organisation des Alltags. In den Flüchtlingshäusern gibt es einen geregelten Tagesablauf: Alle Bewohner helfen im Haus verpflichtend mit und verrichten dort verschiedene Putz- und Waschkdienste, die vorher genau eingeteilt werden.

Um die Integration der Flüchtlinge zu fördern, werden in enger Zusammenarbeit mit der Pfarrcaritas, Freiwilligen und Vereinen zusätzlich Ausflüge, gesellige Zusammenkünfte oder auch Sportveranstaltungen organisiert, sodass ein breites soziales Unterstützernetzwerk entsteht. Damit will man den Austausch mit der Bevölkerung und gleichzeitig die Sprachkenntnisse der Flüchtlinge fördern. Dieser Einsatz erfordert von allen Beteiligten viel Motivation, Energie und Zeit. Doch nur so kann die Integration dieser Menschen langfristig gelingen, was schließlich der ganzen Gesellschaft zugutekommt.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Mithilfe bei den alltäglichen Arbeiten
- Freizeitgestaltung
- Begleitung der Bewohner (z.B. zu Arztbesuchen, Bewerbungsgesprächen)
- Entwicklung von individuellen Integrationsprojekten
- Organisieren und evtl. Abhalten von Sprachkursen

IN FOLGENDEN FLÜCHTLINGSHÄUSERN KANN DER ZIVILDienst GELEISTET WERDEN:

- **Haus Arnika** in Meran
- **Haus Noah** in Prissian



Haus Emmaus

BEREICH: BEGLEITUNG UND BETREUUNG

EINSATZORT: Leifers

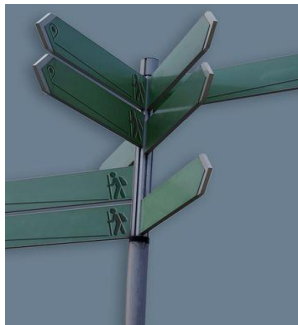
Rund 25 Menschen infizieren sich in Südtirol jährlich mit dem HIV-Virus. Immer seltener gehören sie dabei den so genannten Risikogruppen an. Nach wie vor sind HIV-positive Menschen mit Vorurteilen und Ausgrenzung konfrontiert. In Haus Emmaus möchten wir HIV-positiven und aidskranken Menschen ein Leben in Würde ermöglichen.

In der dortigen Wohngemeinschaft ist Platz für zwölf Frauen und Männer. Wir begleiten die Pflegebedürftigen rund um die Uhr. Professionelle Pflege und medizinische Versorgung in einer geschützten und familiären Umgebung gehören zu unserem Angebot. Psychologische und religiöse Betreuung bieten wir gerne an, sofern von unseren Gästen gewünscht. Die Bewohnerinnen und Bewohner können im Haus, im Kräuter- und Gemüsegarten, in der Parkanlage oder im Ziegen- und Hühnerstall mitarbeiten. Das hilft bei der Alltagsbewältigung.

Die Türen von Haus Emmaus stehen allen Interessierten offen: unser Beitrag, um Sensibilisierung zu HIV und Aids zu leisten und um auf die gesundheitlichen und sozialen Folgen dieser Infektionskrankheit aufmerksam zu machen.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Freizeitgestaltung
- Netzwerkarbeit und Projekte vor Ort kennenlernen
- Gäste aus dem Haus begleiten (z.B. Arztvisiten)
- Unterstützung bei der Arbeitssuche (Vorbereiten des CV, Anzeigen suchen, ...)
- Gäste beim Erlernen gewisser Fertigkeiten unterstützen (putzen, waschen, Küche, ...)
- kleine Erledigungen für den Dienst gemeinsam mit den Gästen



Haus Freinademetz

BEREICH: WOHNUNGSNOT

EINSATZORT: Bozen

Wohnen ist der erste Schritt, um einen Platz in der Gesellschaft zu finden und sein Leben zu ordnen. Im Haus Freinademetz bieten wir Menschen in Wohnungsnot eine Unterkunft an. Unsere Gäste verschiedenster Herkunft wollen während ihrer Zeit im Haus ein persönliches Ziel erreichen. Manche wollen eine Ausbildung absolvieren, andere eine Landessprache erlernen oder sich weiterbilden, um eine bessere Arbeit finden. Unsere Gäste sind motiviert, an sich zu arbeiten, um ihre persönliche Situation zu verbessern. Sie sind selbständig und bringen den für ein harmonisches Zusammenleben nötigen Gemeinschaftssinn mit. Sie haben ausreichend finanzielle Mittel, um den Mietbeitrag und die Kosten für ihre persönlichen Bedürfnisse zu decken.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten Beratung und Begleitung an. Sie besprechen regelmäßig, wie die Gäste mit ihrem persönlichen Projekt vorankommen und unterstützen sie kontinuierlich, damit sie ihre Ziele erreichen. Die Gemeinschaft im Haus, die Zusammenarbeit mit Freiwilligen und die positiven Sozialkontakte geben zusätzliche Kraft, um eine Krise zu überstehen und neue Herausforderungen zu meistern.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Selbstständig kleinere Arbeiten im Haus verrichten
- Begleitung der Bewohner (z.B. zu Arztbesuchen, Ämter, Krankenhaus...)
- Unterstützung bei der Suche nach Wohnung und Arbeit
- Informationen in die Datenbank eingeben
- Kontaktpflege mit den Bewohnern des Hauses, ihnen zuhören, etwas unternehmen



Haus Migrantes

BEREICH: MIGRATION UND BERATUNG

EINSATZORT: Bozen

Für viele Frauen, Männer und Kinder, die aus anderen Ländern zu uns nach Südtirol kommen, ist hier alles neu – nicht nur Sprache, Wertvorstellungen und Umgangsformen, sondern auch Wohnbedingungen, Arbeitswelt und die öffentliche Verwaltung. Bei Migrantes helfen wir eingewanderten Menschen, sich in unserer Lebenswelt zurecht zu finden. Wir begleiten sie mit gezielten Dienstleistungen und fördern ihre Integration in Südtirol als BürgerInnen mit Rechten und Pflichten.

In unserem Beratungsdienst nehmen wir gemeinsam mit den Ratsuchenden die ersten bürokratischen Hürden, um ihnen den Zugang zu sozialen und sanitären Strukturen zu ermöglichen. Ein Team von erfahrenen BeraterInnen bietet außerdem Hilfestellungen im bürokratischen und rechtlichen Bereich, beispielsweise wenn es um Ansuchen um Familienzusammenführung oder um die Verlängerung von Aufenthaltsgenehmigungen geht.

Weil die Suche nach einer Unterkunft für eingewanderte MitbürgerInnen besonders schwer ist, stellen wir zusätzlich Wohnmöglichkeiten zur Verfügung. Im Arbeiterwohnheim kommen insgesamt 60 Männer mit gültiger Aufenthaltsgenehmigung unter. Sie werden bis zu drei Jahre gegen einen monatlichen Mietzins in Doppelzimmern mit Kochgelegenheit aufgenommen. Weitere 20 Schlafplätze stehen in der Herberge für EinwandererInnen zur Verfügung. Dort kommen MigrantInnen mit gültiger Aufenthaltsgenehmigung unter, die entweder arbeitslos sind, oder erst seit kurzem einen Arbeitsplatz gefunden haben. Sie können bis maximal 30 Tage im Jahr bleiben.

Fünf Wohneinheiten stehen für Familien zur Verfügung, die sich in sozialen Notlagen befinden. Sie bekommen bei uns vorübergehend eine würdige Unterkunft, um die Krise zu überbrücken.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Mithilfe bei den alltäglichen Arbeiten
- Freizeitgestaltung für die Kinder im Haus
- Netzwerkarbeit mit anderen Diensten
- Begleitung der Bewohnerinnen (z.B. zu Arztbesuchen)
- Unterstützung der BewohnerInnen bei häuslichen Arbeiten (putzen, waschen, kochen)
- Kleinere Erledigungen für die Einrichtung



Mediation Sinti und Rom

BEREICH: BEGLEITUNG UND BETREUUNG

EINSATZORT: Bozen

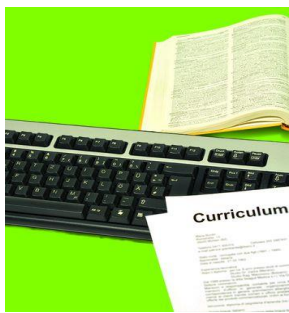
Viele junge Sinti und Roma haben während ihrer Schulzeit mit fehlendem Vertrauen und Vorurteilen zu kämpfen. Damit diese Hindernisse überwunden werden können, braucht es eine angemessene Begleitung, Aufmerksamkeit und Zuwendung. Mit der interkulturellen Mediation bieten wir Schülern und deren Familien Hilfestellungen an, um in der Schule besser zurecht zu kommen. Wir sind auch für die Mitschüler, Lehrer und anderes Schulpersonal da und bieten Beratung an.

Wir wollen mithelfen, Vorurteile abzubauen und zu mehr Toleranz und Solidarität beitragen, um ein gutes Miteinander möglich zu machen. Wir verbessern die Beziehungen zwischen den Schülern und den Lehrern, indem wir ihnen das jeweils andere kulturelle Umfeld näherbringen. Dazu organisieren wir interkulturelle Workshops für die ganze Schulklasse und Beratungen für das Lehrpersonal. Schüler in schwierigen Situationen werden von uns individuell begleitet. Dabei arbeiten wir im Netzwerk eng mit anderen Organisationen zusammen, die in der Jugendarbeit und Prävention tätig sind.

Wir betreuen auch die Familien der Kinder und Jugendlichen, damit sie sich mit den Institutionen vertraut machen und ihre Kinder mit Überzeugung beim Schulbesuch fördern und unterstützen.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Erlernen der Basiskenntnisse der Sinti- und Roma-Kultur
- Unterstützung der SchülerInnen während und außerhalb des Unterrichts
- Entwicklung von Lernprojekten
- Kontakt mit den Lehrpersonen
- Kontakt mit den Familien
- Kennenlernen der besonderen kulturellen Merkmale der Sinti und Roma



Moca – Beratung für Migrantinnen und Migranten BEREICH: MIGRATION UND BERATUNG

EINSATZORT: Meran

Die Migrant(inn)enberatung Moca bietet eingewanderten MitbürgerInnen im Auftrag der Gemeinde Meran Unterstützung bei der Orientierung im Südtiroler Lebensumfeld. Qualifizierte MitarbeiterInnen helfen bei der Suche nach einem Arbeitsplatz und einer Unterkunft. Die Beratungsstelle unterstützt bei allen bürokratischen Angelegenheiten und je nach Einzelfall bei der Suche nach Sprachkursen und Praktika, bei der Ausarbeitung von Lebensläufen und der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. In enger Zusammenarbeit mit der Caritas-Erstanlaufstelle für Einwanderer in Bozen beantworten wir in Meran Fragen zu Aufenthaltsgenehmigungen, Familienzusammenführung und Staatsbürgerschaft sowie zu Hilfen für freiwillige Rückkehrer.

Im Netzwerk mit öffentlichen und privaten Einrichtungen entwickelt der Dienst gemeinsam mit den KlientInnen maßgeschneiderte Lösungen zur Überbrückung von Notlagen und zur Vorbeugung gegen das Abrutschen ins Elend. Die Migrant(inn)enberatung Moca betreibt eine Reihe von integrationsfördernden Initiativen wie „Lesementor“, den Orientierungskurs für PflegehelferInnen und den interkulturellen Garten.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Unterstützung bei der Suche nach Ausbildung und Arbeit
- Sozialberatung
- Organisation von Projekten
- Vor- und Nachbereitung von Beratungsgesprächen
- Durchführung von Integrationsprojekten



Odòs

BEREICH: HÄFTLINGE UND HAFTENTLASSENE

EINSATZORT: Bozen

“Odòs” bedeutet im Griechischen “Weg”. Einen Weg zurück in die Freiheit wollen wir von Odòs Häftlingen und Haftentlassenen aufzeigen. Viele von ihnen kommen mit der Welt außerhalb der Gefängnismauern nicht mehr zurecht, weil sie während ihrer Haft jeglichen Kontakt mit der Außenwelt verloren haben. Auch jenen Menschen, die unter Hausarrest stehen oder an alternativen Strafvollzugsprogrammen teilnehmen, ergeht es oft nicht anders. Die eingeschränkten Lebensverhältnisse führen zum Verlust von sozialen und beruflichen Fähigkeiten. Hinzu kommen häufig Vorurteile, denen ehemalige Häftlinge in der „normalen“ Welt begegnen.

Wir helfen straffällig gewordenen Menschen bei der sozialen Wiedereingliederung. Für jeden Hilfesuchenden wird dabei ein eigenes Programm ausgearbeitet, das ihm bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, aber auch bei der sozialen Wiedereingliederung hilft. Diese Hilfe kann bereits während der Gefangenschaft oder unmittelbar nach der Haftentlassung in Anspruch genommen werden. Auch die Familien der Häftlinge und Haftentlassenen bekommen Rat und Unterstützung.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Arbeit mit den Gästen des Hauses
- Mithilfe bei den alltäglichen Arbeiten
- Unterstützung bei der Suche nach Ausbildung und Arbeit
- Mitarbeit bei Projekten in Schulen (z.B. „A scuola di libertà“)
- Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Ausflügen
- unterstützt die Mitarbeiter in der Begleitung bei Hafturlauben
- Kennenlernen der verschiedenen Alternativen zur Haft



Sozialberatung

BEREICH: BERATUNG UND BEGLEITUNG

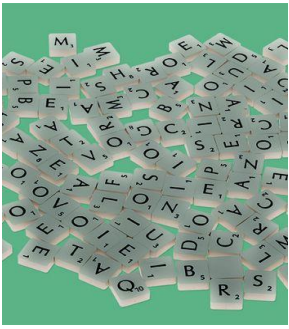
EINSATZORT: Bozen

Armut, Not und Ausgrenzung zu lindern und den Betroffenen ihre Würde und Selbstachtung zurück zu geben, ist das Ziel in der Sozialberatung. Wir sind Ansprechpartner für Menschen in Krisensituationen mit unterschiedlichen Problemen. Unsere Hilfe ist maßgeschneidert. Gemeinsam mit den Ratsuchenden entwickeln wir Lösungswege und neue Perspektiven.

Wer in die Sozialberatung kommt, kann hier frei über die eigenen Schwierigkeiten sprechen. Zunächst versuchen wir, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, um die Ursachen für die Problemsituation ausfindig zu machen. Davon ausgehend suchen wir gemeinsam nach Auswegen. Dabei geben wir keine Lösung vor, sondern arbeiten in Absprache mit den Ratsuchenden individuell abgestimmte Programme aus, damit sie ihr Leben wieder selbst in die Hand nehmen können. Wenn nötig vermitteln wir die Betroffenen auch an andere Fachdienste innerhalb und außerhalb der Caritas weiter. Wir arbeiten auch eng mit engagierten Freiwilligen in den Beratungsdiensten verschiedener Pfarreien zusammen und fördern sie in ihrem Einsatz für Menschen in Not.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Basiswissen über die verschiedenen Dienste und Fachstellen
- Erlernen von Verfahren und Leitlinien zur Perspektivenentwicklung
- Gesprächsführung und Zuhören bei einigen Tätigkeiten
- Erfassung der Lebenssituationen und Definition der Bedürfnisse der Betreuten
- Unterstützung bei der Suche nach Ausbildung und Arbeit



Tagesclub

BEREICH: PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN

EINSATZORT: Meran

Menschen mit psychischen Problemen haben es nicht einfach. Sie brauchen Unterstützung, um ihren Alltag zu bewältigen. Eine klare Struktur hilft ihnen dabei. Im Caritas-Tagesclub in Meran treffen sie auf andere psychisch kranke Menschen. Die Gäste haben in den hauptamtlichen MitarbeiterInnen verständnisvolle und kompetente Frauen und Männer, die sie respektieren, wie sie sind – mit ihren Bedürfnissen, Ängsten und Stimmungsschwankungen. Sie erfahren „Normalität“, Zeit, Ruhe und Geduld; haben bei Bedarf einen Rückzugsraum und können bei kreativen Beschäftigungen ihre sozialen Fähigkeiten fördern.

Die Abläufe im Tagesclub sind klar: gemeinsam frühstücken, kochen, zu Mittag essen, aufräumen. Je nach Interesse können die BesucherInnen basteln, malen, miteinander musizieren, Zeitung lesen oder Karten spielen. Daneben organisieren die MitarbeiterInnen mit den Gästen Tages-, Wochen- und Monatsprogramme mit gemeinsamen Ausflügen, Feiern, Museums- und Schwimmbadbesuchen.

Die Tagesclub-BesucherInnen können einfach da sein. Sie wissen: Der Besuch im Tagesclub und die Teilnahme an den Aktivitäten sind freiwillig. Die Gäste entscheiden je nach ihrer Tagesverfassung selbst, ob sie sich am Geschehen aktiv beteiligen oder nicht.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Entwicklung und Umsetzung von Freizeitveranstaltungen und Ausflügen
- Nach Bedarf Fahren des Dienstautos
- Abholdienst (mit dem Auto) für BesucherInnen, die nicht in der Lage sind alleine zu kommen
- Wöchentlicher Einkauf



youngCaritas BEREICH: JUGEND

EINSATZORT: Bozen

youngCaritas sieht sich als Brücke zwischen Jugendlichen und der Caritas, aber auch als Bindeglied zwischen Jugendlichen.

Uns ist es ein Anliegen, jungen Menschen Erfahrungsräume und Orientierungshilfe anzubieten, damit sie neue Kompetenzen erlernen und ihre Persönlichkeit weiterentwickeln. youngCaritas bezieht junge Menschen in die Sozialarbeit ein und versucht sie für verschiedene Projekte zu sensibilisieren und einzubinden, die sich mit sozialen Fragen, Nachhaltigkeit und Konsumgewohnheiten befassen.

youngCaritas ist landesweit mit Projekten und Workshops aktiv und ist im Sommer für die pädagogische Leitung des Kinderferiendorfes „J. Ferrari“ in Caorle zuständig.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Mithilfe bei den alltäglichen Arbeiten im Büro
- Entwicklung und Umsetzung von Veranstaltungen, Projekten und Aktionen
- Mitgestalten von Workshops
- Unterstützung bei der kreativen Umsetzung von Informations- und Gestaltungsmaterial für die verschiedenen Projekte
- Teilnahme an Events, Projekten und Aktionen
- Mithilfe im Feriendorf „J. Ferrari“ in Caorle während der Sommermonate

Friedenszentrum

BEREICH: BEWUSSTSEINSBILDUNG

EINSATZORT: Bozen

Frieden nach außen und im Innern der Gesellschaft ist ein sehr gefährdetes Gut. Moderne Waffen können alles Leben auslöschen, Hetzkampagnen das Leben von Menschen zerstören, Hass und Rassismus das Klima auf der Welt und untereinander vergiften. Dauerhafter Frieden und gewaltfreie Lösungen von Konflikten sind leider keine Selbstverständlichkeit. Sie setzen eine weltweite Kultur von Gerechtigkeit und Solidarität voraus – Dinge, an denen stets gearbeitet werden muss.

Das Friedenszentrum will den Einsatz für den Frieden fördern und wachsen lassen und all jene unterstützen, die sich bereits jetzt dafür engagieren: in der Gesellschaft und in ganz konkreten Lebenssituationen. Dies geschieht vor allem über Sensibilisierungsarbeit und Aufrufaktionen, über kontinuierliche Weiter- und Fortbildung, über Vorträge, Podiumsdiskussionen, Workshops und andere Veranstaltungen.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Mitarbeit bei Events, Veranstaltungen und Konzerten: Unterstützung des Teams bei der Organisation und Umsetzung
- Inhaltliche Mitarbeit: Verfassen von Texten und Übersetzungen (Italienisch und Deutsch) für Veranstaltungen, Homepage und Social Media
- Unterstützung bei der Betreuung der Homepage und der Social Media Kanäle
- Unterstützung bei der Ankündigung von Veranstaltungen: Verteilen von Flyern und Plakaten in Bozen
- Kostenlose Teilnahme am Kulturprogramm des Friedenszentrums: Seminare, Abendveranstaltungen, Workshops, Konzerte und Filmvorführungen
- Möglichkeit, ReferentInnen und ExpertInnen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene zu treffen (FriedensnobelpreisträgerInnen, ExpertInnen für Menschenrechte, Migration, Friedenserziehung und friedensrelevante Themen)



Flüchtlingsberatung

BEREICH: FLUCHT UND MIGRATION

EINSATZORT: Bozen

Bürgerkrieg, Terror, Verfolgung, Hunger, Elend, Zerstörung: Das sind Gründe, die täglich Menschen zu Flüchtlingen machen. Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Der größte Teil von ihnen flieht an einen sicheren Ort innerhalb des Heimatstaates oder in benachbarte Länder. Ein kleiner Teil versucht, Europa, Italien und Südtirol zu erreichen. Diese Menschen haben Familie, Freunde, Hab und Gut zurückgelassen, um ihr Leben zu retten. Sie suchen Schutz.

In der Flüchtlingsberatung stehen wir Flüchtlingen zur Seite, ungeachtet ihrer Herkunft, Religion, politischen Überzeugung, ethnischen und sozialen Zugehörigkeit oder Weltanschauung. Zunächst versuchen wir, eine Antwort zu geben auf die Grundbedürfnisse wie Unterkunft, Nahrung, Kleidung und medizinische Versorgung. Dann bereiten wir gemeinsam mit ihnen den Antrag auf Asyl vor und setzen uns dafür ein, dass sie ein faires Verfahren bekommen.

Schließlich begleiten wir Flüchtlinge bei der Integration in die Südtiroler Gesellschaft, damit sie sich eine neue Zukunft ohne Verfolgung, Gewalt, Angst aufbauen können. Gleichzeitig informieren wir die Südtiroler Öffentlichkeit über die Lebenssituation von Flüchtlingen und beantworten Fragen rund um Flucht und Asyl.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Basiswissen über die verschiedenen Dienste und Fachstellen
- Erlernen von Verfahren und Leitlinien zur Perspektivenentwicklung
- Erfassung der Lebenssituationen
- Unterstützung bei der Suche nach Unterkunft und Verpflegung